

# Auftrag für Starkkomponisten

*Musikgesellschaft Muri plant nächstes Jahr eine Uraufführung*

**Bert Appermont:** Der Name des belgischen Komponisten hat in der Musikszene einen besonderen Klang. Derzeit arbeitet er für die Musik Muri an einem neuen Werk.

Er ist erst 34-jährig und gehört zur Spitze der Komponisten seiner Generation. Seine Werke für Blas- und Sinfonieorchester, Chor- und Kammermusik, sowie zwei Musicals werden europaweit mit grossem Erfolg gespielt. «Bert Appermont ist ein ganz Grosser seiner Zunft», schwärmt denn auch Karl Herzog, Dirigent der Musikgesellschaft Muri.

Die Begeisterung Herzogs kommt nicht von ungefähr. Derzeit komponiert Appermont im Auftrag der Musikgesellschaft Muri das Oratorium «Mater Aeterna». Die Uraufführung in der Murianer Pfarrkirche ist für den 5. November 2008 geplant. Damit will



Bert Appermont schreibt auf seiner Homepage über sein neuestes Werk «Mater Aeterna»: «Die Komposition verlangt viel von mir, aber ich spüre schon jetzt, dass es meine bisher beste Arbeit ist.»

Bild: pd

die Musik Muri an den Erfolg vor vier Jahren anknüpfen, als sie mit grossem Aufwand die «Carmina burana» aufführte. Sie wird «Mater Aeterna» gemeinsam mit dem achtzig Mitglieder zählenden G.-F.-Händel-Chor Luzern,

den Luzerner Sängerknaben sowie vier Solisten aufführen. Insgesamt sind rund 210 Musiker und Musikerinnen an der Produktion beteiligt. --red



Schwieriger Spagat zwischen «Dorfmusik» und Auftritten im KKL (Bild): Die Musikgesellschaft Muri beweist, dass auch Laien auf hohem Niveau spielen können.

Bild: zg

# Bisher grösste Herausforderung

Musikgesellschaft Muri präsentiert nächstes Jahr die Uraufführung eines Oratoriums

Der Belgier Bert Appermont gilt als «Shootingstar» unter den Komponisten. Derzeit arbeitet er mit Hochdruck an seinem bisher bedeutendsten Werk, dem Oratorium «Mater Aeterna». Erstmals aufgeführt wird es am 5. November 2008 – durch die Musikgesellschaft Muri.

Chregi Hansen

«Gehe Wege, die noch niemand gegangen ist, um Spuren zu hinterlassen»: Dieses chinesische Sprichwort nimmt sich die Musik Muri, wie sie sich selber nennt, bei ihrem neuen Projekt zu Herzen. «Wir wollen etwas machen, was noch niemand gemacht hat, wir wollen eine durch und durch aussergewöhnliche Aufführung», sagt Hubert Felder, Bassist in der Musik und OK-Präsident des Projekts.

Auf den Geschmack gekommen sind die Murianer vor vier Jahren. Damals führte die Musik mit grossem Aufwand die «Carmina burana» auf – mit Erfolg. «Das war wegweisend für unsere weitere Arbeit», erklärt Hornist und Vereinspräsident Markus Strebel. Weg vom traditionellen Blasmusikbetrieb, hin zu projektbezogenen Konzerten auf hohem Niveau. «Wir wollen beweisen, dass man auch mit Laienmusikern auf hohem Niveau musizieren kann», so Strebel.

## Noch fehlen die letzten beiden Sätze

Jetzt legt die Musik Muri die Hürde noch höher. Genau in einem Jahr werden die Freiämter die Uraufführung eines Werkes von Bert Appermont präsentieren. Strebel spricht denn auch von einer riesigen Herausforderung. Und Dirigent Karl Herzog gibt zu, noch nie eine «so intensive und komplexe Komposition» gesehen zu haben. Dabei kennt er noch gar nicht das ganze Werk, arbeitet der junge und doch schon sehr renommierte

Komponist noch immer an den beiden letzten Sätzen. «Die Komposition hat auch für ihn einen ganz hohen Stellenwert», weiss OK-Präsident Felder.

## Rund 210 Beteiligte

Für die Uraufführung richtet die Musik Muri mit der grossen Kelle an. Das Orchester muss erweitert werden (erstmalig kommen Cellos dazu), es braucht Solisten, und gleich zwei Chöre konnten für die Aufführungen engagiert werden: der G.-F.-Händel-Chor Luzern und die Luzerner Sängerknaben. Insgesamt sind rund 210 Mitwirkende an der Produktion beteiligt. Eine Eventagentur sorgt für eine professionelle Raum- und Lichtgestaltung

sowie für die Choreografie. «Unser Budget liegt im sechsstelligen Bereich», sagt denn auch Markus Strebel.

Viermal wird das Oratorium in der Murianer Kirche aufgeführt, rund 2500 Zuhörer sollen in den Genuss der Komposition kommen. «Wir haben in Muri ein gutes Umfeld für ein solches Projekt», sagt Strebel, «Kultur hat hier einen wichtigen Stellenwert.» Und als Dank für die Unterstützung durch die beiden Luzerner Chöre wartet am Schluss ein Auftritt im prestigeträchtigen KKL auf die Murianer.

Doch wie kam es überhaupt zur Zusammenarbeit zwischen dem belgischen Erfolgskomponisten und der Freiämter Musikgesellschaft? Dirigent

Herzog erklärt: «Wir hatten den Wunsch, etwas ganz Spezielles aufzuführen. Darum haben wir einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben. Verschiedene bekannte Komponisten haben Vorschläge eingereicht. Aber die Idee von Appermont hat uns vollkommen überzeugt, es ist genau das, was wir gesucht haben.»

## «Musik soll die Menschen träumen lassen»

Das Werk trägt den Titel «Mater Aeterna», zu Deutsch: ewige Mutter. Der Komponist erzählt darin anhand der Mutterfigur, wie sich der Mensch mit Mut und Liebe, entgegen allen Unmöglichkeiten, die das Leben manchmal bereithält, seine Menschlichkeit bewahren kann. «Mein Ziel ist, Musik mit emotionaler Tiefe zu schreiben. Musik, die Menschen inspiriert, sie träumen, hoffen, denken, lieben und leben lässt», sagt Komponist Bert Appermont selbst. Das Libretto dazu stammt von Jef Mellemans.

Mit «Mater Aeterna» nimmt die Musik Muri ein anspruchsvolles Projekt in Angriff. «Es gibt rund 40 Orchesterstimmen, und der Chor singt zum Teil siebenstimmig», erklärt Herzog. Für alle Beteiligten bringt diese Uraufführung einen grossen Aufwand mit sich. Doch die Begeisterung sei riesig, bestätigen sowohl der Präsident wie auch der Dirigent.

## Die Angst vor dem Stimmbruch

Wie viel Detailarbeit ansteht, verdeutlichen zwei kleine Beispiele. Erstens verlangt die grosse Zahl von Mitwirkenden für die Konzerte bauliche Massnahmen in der Kirche. Und weil beim Gesang des Knabenchores ein Solo vorkommt, werden gleich fünf Jungs auf den Part vorbereitet. «Das ist nötig, denn bis in einem Jahr kann der eine oder andere den Stimmbruch bekommen», erklärt Herzog. Und von einer piepsenden Stimme will sich natürlich niemand den grossen Moment beeinträchtigen lassen.

## Die Beteiligten

Der belgische Komponist und Musiker Bert Appermont ist 1973 geboren. Appermont komponierte Auftragswerke für Blasorchester, Sinfonieorchester, Chor und Kammermusik sowie zwei Musicals. Er ist bekannt für seine virtuose Instrumentaltechnik und für das Komponieren prächtiger Themen. Seine Werke werden in mehr als 20 Ländern aufgeführt und mit bekannten Orchestern aufgenommen.

Der Autor und Regisseur Jef Mellemans arbeitet seit Jahren mit Bert Appermont als dessen Librettist. Er hat zahlreiche Theaterstücke und einige Bücher geschrieben und viele Auszeichnungen erhalten. Ausserdem ist Jef Mellemans Filmautor.

Die Musik Muri ist seit ihrer Gründung im Jahre 1860 nicht mehr aus dem kulturellen Leben im Freiamt wegzudenken. Sie besteht aus 50 Mitgliedern jeden Alters. Ihr Dirigent ist seit 2002 Karl Herzog. Dieser studierte am Konservatorium Zürich im Hauptfach Dirigieren, im Nebenfach Posaune und Klavier. Als Posaunist wirkt er regelmässig bei der Orche-

stergesellschaft Zürich, dem Zürcher Blechbläserensemble und dem Aargauer Kammerorchester mit. Karl Herzog unterrichtet zudem sämtliche Blechblasinstrumente.

## Zwei profilierte Chöre

Der G.-F.-Händel-Chor wurde 1968 von seinem langjährigen Dirigenten Urs Fässler gegründet. Unter seiner Leitung formierte sich der Chor immer wieder neu und hat sich als junges Ensemble mit bis zu 80 Mitgliedern mit Aufführungen zahlreicher Motetten, Oratorien und Madrigale profiliert. Seit 1999 leitet Pirmin Lang den Chor.

Die Luzerner Sängerknaben feierten 2002 das 70-jährige Bestehen. Man kennt sie als klassischen Knabenchor mit Werken wie «Chichester», «Carmina burana» und «Zauberflöte» oder auch als Herrenchor mit fulminanten A-cappella-Unterhaltungsprogrammen. Alle 70 Sänger belegen an der Musikschule Luzern die Fächer Chorgesang und Einzelstimmführung. --red